



Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 44'411
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 340.005
Abo-Nr.: 1071426
Seite: 1
Fläche: 13'448 mm²

Die Geprellten sind die Konsumenten

Kommentar

Adrian Schmid

Im Kanton Bern wird eine heilige Kuh geschlachtet: Die staatlich geschützten Notariatstarife sollen fallen. Der Grosse Rat hat gestern entschieden, die Mindestgebühren seien aufzuheben. Dies ist nicht nur ein bemerkenswerter Schritt, sondern auch ein längst fälliger. Der Preisüberwacher hat den Kanton Bern wegen der überhöhten Tarife schon mehrmals gerügt. Es ist nicht verständlich, dass Bernerinnen und Berner bei der Beurkundung eines Handels deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen als Leute in anderen Kantonen. Vor zehn Jahren waren die Gebühren zwar gesenkt worden. Bei der Verschreibung von Häusern und Eigentumswohnungen etwa haben die Notare ihre Einbussen aber längstens wettmachen können - aufgrund der gestiegenen Immobilienpreise.

Bisher ist es den Notaren immer wieder gelungen, ihre Pfründe zu verteidigen. Doch nun ist die Diskus-

sion offensichtlich an einem Punkt angelangt, an dem einschneidende Reformen unausweichlich sind. Im bürgerlichen Lager, das sich bislang immer hinter die Notare gestellt hat, gab es gestern so viele Abweichler wie noch nie. Viele Grossrätinnen und Grossräte dürften in letzter Zeit von Fällen gehört oder selber solche erlebt haben, in denen die Notare Preise verlangt haben, die als ungerechtfertigt empfunden wurden - auch Bürgerliche zahlen nicht gerne zu viel.

Die Situation kann nicht einmal den Notaren angelastet werden. Denn sie mussten bisher selbst dann den Mindesttarif verlangen, wenn ihr Aufwand deutlich kleiner war. Solche Zustände sind über die Dauer nicht haltbar.

Es ist aber nicht zu erwarten, dass die Preise nun purzeln. Landwirtschaftliche Händel dürften teurer werden, da sie oftmals komplizierter und aufwendiger sind. Auf der anderen Seite werden Grossinvestoren versuchen, möglichst tiefe Preise herauszuholen. Prüfwert ist aus Berner Sicht, künftig auf staatliche Notare - sogenannte Amtsnotare - zu setzen. Dieses System kennt der Kanton Zürich, und dort sind die Tarife zum Teil massiv billiger.